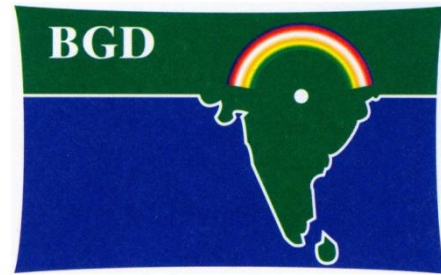


## BasisGesundheitsDienst

### Partnerdiözese Jabalpur / Indien e.V.

Hilfswerk für Gesundheit, Bildung und  
Soziales

für die Ureinwohner im Bistum Jabalpur /  
Indien



Hegerskamp 71

48155 Münster

Fon: 0251 315901; Fax: 0251 314428

E-Mail: [bgd@muenster.net](mailto:bgd@muenster.net)

[www.bgd-muenster.de](http://www.bgd-muenster.de)

Advent 2011

Liebe Freunde des BasisGesundheitsDienstes!

Liebe Spenderinnen und Spender für indische Adivasi!

Advent, Weihnachten ...

Für wen verbindet sich damit nicht die Sehnsucht nach Geborgenheit und Glück?

Besonders gilt das im „Home-Away-From-Home“ der **Bahnhofskinder von Katni**, das zu Weihnachten fertig wird. Endlich heraus aus der Flucht vor gewalttätigen Eltern, endlich ein Zuhause und eine neue Perspektive für viele „Plattform-Kinder“ – auch dank Ihrer Hilfe.

Ein Weihnachtsgeschenk mit Langzeitwirkung für Benachteiligte.

Nach Weihnachten wird die **Dindori-Clinic offiziell eingeweiht**. Bischof Gerald Almeida hat drei Ärztinnen und Ärzte gewonnen: Voraussetzung für die staatliche Genehmigung, ein Hospital zu betreiben. So wird der bisherige ambulante Dienst auf stationäre Behandlungen ausgeweitet. Ein Segen für viele Adivasi, die auf den Stationen für Gynäkologie, Innere Medizin und Chirurgie aufgenommen werden.



Voran geht es auch mit dem **HIV-Zentrum in Jabalpur**. Die Erdgeschossdecke ist fertig. Im Laufe des nächsten Jahres werden viel mehr Betten als bisher für Aids-Erkrankte zur Verfügung stehen. Der Grundstein für ein weiteres **Tribal-Boys-Hostel** (Mini-Internat für Adivasi-Jungen) wurde Anfang November von Bischof Gerald Almeida in Jamtara gelegt. So können sie nach ihrer schulischen Ausbildung ein Bachelorstudium im benachbarten St. Aloysius Institute of Technology absolvieren. „Endlich ist ihre Ausbildung keine Sackgasse mehr“, freute sich unser indischer Partner bei der Feier in Jabalpur.

„**26 Jahre plus ein paar Tage**“ besteht der BGD, so begrüßte vor einigen Wochen im Pfarrheim St. Margareta die stellvertretende Vorsitzende Hildegard Rickert, in Vertretung für den erkrankten Vorsitzenden Robert Steineke, die vielen Gäste einer Dankfeier. Gekommen waren auch zwei Vertreter der Ureinwohner Mishri Lal (28), Lehrer für Biologie und Informatik, und Ashish Patta (32), Priester und Assistent im Bischofshaus.

Beide haben Schulen durchlaufen, die vom BGD errichtet worden sind. Unter den Freunden und Förderern aus verschiedenen Regionen des Bistums waren auch Weihbischof em. Friedrich Ostermann und Elisabeth Marie Mars von der Arbeitsstelle Weltbilder. Sie hatte den Aufenthalt der indischen Gäste finanziert und mit ihrem Team, den indischen Gästen, Lehrern und Schülern der Marienschule und des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums in Münster ein interkulturelles Projekt gestartet.

Rückblickend rief Rickert die **wichtigsten Stationen seit Gründung** des Vereins BasisGesundheitsdienst 1985 in Erinnerung: 28 Wohnheime (boardings) für Adivasi-Kinder, vier große Schulen, 26 Basisgesundheitszentren, das Krankenhaus in Dindori, das Berufsschulzentrum in Katni, die Schule für Kinder und Jugendliche mit geistigen Behinderungen in Rimjha, das HIV-Zentrum in Jabalpur. Alles ermöglicht durch Solidaritätsläufe, Spenden der Mitglieder und Förderer, Kollekten, kreative Ideen in den Förderkreisen bis zum Niederrhein. Auch Gedanken der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes und des Artenerhalts werden in neuen Projekten verwirklicht. Der BGD habe „gläserne Taschen“ und werde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kräftig gefördert. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigte dem BGD wiederum durch das aktuelle **Spendensiegel** „effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den (uns) anvertrauten Spendengeldern“.



**Grußworte** von Bischof Gerald Almeida überbrachte sein Sekretär Father Thomas Santosh. „In Dankbarkeit und Liebe denkt die Diözese Jabalpur an die Initiatoren und Gründer des BasisGesundheitsDienstes.“ In mehr als 26 Jahren haben aufgrund ihres Impulses unzählige Spender für die Diözese Jabalpur unendlich viel bewegt, sagte Santosh. Zehntausenden Adivasi wurde mit Ausbildung und medizinischer Versorgung aus dem Teufelskreis der Armut geholfen. Bildung statt Unwissen, Würde statt mangelndes Selbstwertgefühl, Selbstbestimmung statt Ausbeutung seien an vielen Stellen im Bistum zum Greifen. So bündele der BGD viele Kräfte zum Wohle der

Benachteiligten in seinem Bistum. „Der wahre Reichtum liegt nicht auf der Bank, sondern wird ausgegeben für andere.“

Damit dieser „wahre Reichtum“ für benachteiligte Adivasi weiter wächst, bitten wir Sie wieder um **Ihre Unterstützung**. Jeder Beitrag hilft zu mehr Bildung, Würde und Selbstbestimmung im Bistum Jabalpur. Weihnachten heute.

Mit herzlichen Grüßen vom Vorstand – auch im Namen vieler beschenkter Adivasi

Robert Steinle  
~~F. R. F. öcker~~  
Jens Riedel  
Waldemar Riedel  
Heinrich Joch. Heilung